

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Berichtsjahr 2023

**Regina Grajewski, Manfred Bathke, Stefan Becker, Winfried Eberhardt,
Henrik Ebers, Birgit Fengler, Lynn-Livia Fynn, Heike Peter, Kim
Pollermann, Andrea Pufahl, Petra Raue, Karin Reiter, Wolfgang
Roggendorf, Friederike Rorig, Achim Sander, Julia Scholz, Stefan
Schwarze, Thi Tu Uyen Tran**

Fortschrittsbericht 1/2023



Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Impressum:

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dipl.-Ing. agr. Regina Grajewski

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596-5519

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: regina.grajewski@thuenen.de

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 50

38116 Braunschweig

Braunschweig, im Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022	1
3	Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	2
3.1	Grundlegende Arbeitsschritte	2
3.2	Ausgewählte Evaluationsaktivitäten	3
4	Daten	10
5	Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	11
6	Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	12
7	Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	12
	Literaturverzeichnis	17

1 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2022“ ist jährlich von den Evaluator:innen ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts. Der Sachstandsbericht bezieht sich auf Aktivitäten im Zeitraum Anfang Mai 2022 bis Ende April 2023.

2 Steuerung der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Die Erstellung des Feinkonzepts wurde im Sommer 2016 abgeschlossen. Die letzte Aktualisierung erfolgte im 1. Quartal 2020. Die nächste grundlegendere Anpassung soll im Zusammenhang mit den Anpassungen aufgrund der Verlängerung der Förderperiode und der Verschiebung des Abgabetermins der Ex-post-Bewertung um zwei Jahre auf Dezember 2026 erfolgen.

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der Evaluator:innen fand am 30. November/1. Dezember 2022 in Kassel als Präsenzveranstaltung statt. Teilgenommen haben Vertreter:innen der Verwaltungsbehörden der Länder und des Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) in Niedersachsen sowie Vertreter:innen des Evaluationsteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzung gliederte sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber:innen über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschten und gemeinsame Positionen entwickelten, und in einen gemeinsamen Teil mit den Evaluator:innen. Neben einem Tätigkeitsbericht und einem Ausblick auf die künftigen Aktivitäten und Berichte wurden ausgewählte Ergebnisse zu abgeschlossenen und laufenden Evaluierungsaktivitäten vorgestellt:

- Stand der IK-Analyse und Austausch zu aktuellen Entwicklungen;
- Regionale Fallstudien im Rahmen der Evaluierung des Schwerpunktbereichs 6B;
- Evaluierung von Wirkungen des NRW-Programms Ländlicher Raum auf den Insektenschutz;
- Ländervergleichende Auswertungen zum Ökologischen Landbau auf der Grundlage von InVeKoS- und Förderdaten.

Kapazitätsaufbau

Monitoring- und Evaluierungsnetzwerk Deutschland (MEN-D)

Vertreter:innen des Evaluierungsteams nahmen an der hybriden MEN-D-Veranstaltung „Wieviel Klimaschutz steckt in der neuen GAP“ auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung 2023 teil. In diesem Fachforum wurden der Beitrag und die Möglichkeiten der GAP zum Schutz des Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel unter anderem durch die Verringerung von Treibhausgasemissionen, durch Verbesserung der Kohlenstoffbindung, durch die Förderung nachhaltiger Energie in der Landwirtschaft sowie in ländlichen Räumen dargestellt und mit VertreterInnen des BMEL, der EU-Kommission, der Wissenschaft, den Interessensgruppen und den Teilnehmenden diskutiert.

Des Weiteren ist ein Mitglied des Evaluierungsteams an der von MEN-D geleiteten Unterarbeitsgruppe „Monitoring“ beteiligt, die sich mit der Ausgestaltung des künftigen Monitoringsystems des GAP-Strategieplans beschäftigt.

Evaluation Helpdesk und Evaluation Network

Das Evaluierungsteam nimmt an Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten des durch die DG Agri finanzierten Evaluierungsnetzwerkes teil. Im Berichtszeitraum haben Mitglieder des Evaluierungsteams sich aktiv an den Thematischen Arbeitsgruppen zur Evaluierung von AKIS (https://eu-cap-network.ec.europa.eu/themes-0/thematic-working-groups/evaluation-akis_en) und zur Entwicklung von Tierwohl-Indikatoren (https://eu-cap-network.ec.europa.eu/themes-0/thematic-working-groups/development-animal-welfare-indicator_en) beteiligt. Des Weiteren erfolgte eine Unterstützung der Verwaltungsbehörde bei der Beantwortung von Anfragen des Evaluation Helpdesks.

AK-Strukturpolitik der Gesellschaft für Evaluation

Das Evaluierungsteam ist Mitglied der DeGEval-Gesellschaft für Evaluation und engagiert sich dort im Arbeitskreis Strukturpolitik, da der Austausch mit Evaluator:innen des EFRE/ESF und der Auftraggeberseite wichtige Impulse auch für das eigene Evaluierungsdesign und die angewandten Methoden geben kann. Am 30. Juni und 1. Juli 2022 fand ein Workshop an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen in Wien statt, an dem auch Vertreter:innen des Evaluationsteams teilgenommen haben. Beiträge des Evaluationsteams beschäftigten sich mit der Messung von Mitnahmeeffekten, mit Fragen der Effizienzmessung und mit LEADER. Die Vorträge sind verfügbar unter <https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/>.

Begleitausschuss NRW-Programm Ländlicher Raum

In einem Online-Format fand am 8. Juni 2022 die Begleitausschusssitzung statt. In einem Vortrag seitens entera/Thünen-Institut wurden die wesentlichen Ergebnisse des jährlichen Durchführungsberichtes und laufender/abgeschlossener Evaluierungen vorgestellt. Zusätzlich gab es einen Beitrag der Evaluierung zu ausgewählten Ergebnissen des länderübergreifenden Berichts zu LEADER (Fynn und Pollermann, 2022).

3 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

3.1 Grundlegende Arbeitsschritte

Ein grundlegender Arbeitsschritt für alle Maßnahmen war die Analyse der Förderdokumente, d. h. des Programmplanungsdokuments, der Änderungsanträge, der Richtlinien und Dienstanweisungen. Wie im Feinkonzept vereinbart, wurden Förderdaten und weitere maßnahmenspezifische Datenbestände (z. B. Investitionskonzepte und Auflagenbuchführung, Erhebungsbögen) abgerufen, aufbereitet und ausgewertet. Gleiches erfolgte für die InVeKoS-Daten und die Daten aus der Milchleistungsprüfung (MLP) (siehe auch Kapitel 4 – Daten). Des Weiteren wird laufend die relevante Literatur für die Einschätzung maßnahmenbezogener Wirkungspotenziale gesichtet. Verschiedene Evaluationsberichte wurden im Berichtszeitraum fertiggestellt (siehe Kapitel 5) oder befinden sich in der Erstellungsphase.

3.2 Ausgewählte Evaluationsaktivitäten

Für Maßnahmen und Schwerpunktbereiche

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und Insektenschutz

Das Evaluierungsteam arbeitet derzeit an der Erstellung eines Berichts zur Wirkung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und des Ökolandbaus auf Insektenpopulationen in NRW. Als Sonderfall der Förderung wird die Sommerweidehaltung von Rindern ebenfalls mitbetrachtet. Die Förderung der Sommerweide erfolgt zwar für Großvieheinheiten und nur einjährig, erreicht über die Förderbestimmung aber eine anzugebende Mindestweidefläche.

Als wesentliche Grundlage des Berichts wurde bereits ein umfangreiches Literaturreview durchgeführt. Für die Agrarlandschaft wurden aus der Literatur folgende zentrale Wirkfaktoren ermittelt:

- Landnutzungen: Habitatqualität, -heterogenität und Landschaftskontext, Verbundelemente;
- Weidetierhaltung und Antiparasitika;
- Pflanzenschutzmittel;
- Stickstoff.

Diese Wirkfaktoren können die Insektendiversität fördern oder hemmen. So kann beispielsweise auf Acker eine höhere Fruchtartendiversität über mehr Habitatnischen die Insektendiversität erhöhen, während der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und ein hohes Düngenniveau oder verengte Fruchtfolgen gegenteilige Wirkungen entfalten. Bei Grünland befördert eine moderate Beweidung die Insektendiversität, während eine hohe Viehbesatzdichte eher gegenteilige Effekte hat.

Auch wenn Insekten inzwischen einen größeren Stellenwert im Biodiversitätsschutz einnehmen, lag in der Programmierung in NRW kein besonderer Fokus auf Insekten. Die Maßnahmen sind entsprechend wenig zielgerichtet auf Insekten, dennoch lassen sich (in unterschiedlicher Intensität) Wirkungen aufzeigen. Insgesamt ist festzustellen, dass zum Schutz von Insekten wenig Fläche erreicht wird, insbesondere in ackerbaulich dominierten Regionen, und die Maßnahmen für einen wirksamen Insektenschutz spezifischer ausgestaltet werden müssten.

Ergänzend zu dem literaturbasierten Ansatz in Verbindung mit einer Auswertung der Förderdaten ist vorgesehen, die Ergebnisse des NRW-weiten Insektenmonitorings (Tagfalter, Heuschrecken), das in einem ersten Probendurchlauf 2019 bis 2021 auf Untersuchungsquadranten der Ökologischen Flächenstichprobe durchgeführt wurde, zu nutzen. Untersucht werden soll, ob es einen Zusammenhang zwischen Insektenvorkommen, Landnutzung, Biotopqualität und den relevanten Maßnahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum gibt. Die erforderliche Datenlieferung durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz ist für den Sommer 2023 terminiert.

Akzeptanzanalysen zu Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen und dem Ökologischen Landbau

Ausgewählte Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) und die Förderung des Ökologischen Landbaus in der Förderperiode (FP) 2014 bis 2022 werden einer Akzeptanzanalyse unterzogen. Eine solche Analyse der Inanspruchnahme unterstützt das Verständnis betrieblicher Entscheidungen für oder gegen eine Teilnahme an den angebotenen Maßnahmen im Zeitablauf der Förderperiode. Die Akzeptanzanalyse bildet die Grundlage für weitere Wirkungsabschätzungen für die Ex-post-Bewertung.

Im Rahmen der Akzeptanzanalyse erfolgt eine differenzierte Analyse der Teilnehmenden anhand betrieblicher und regionaler Kennziffern. In diesen Arbeitsschritten wird die flächengebundene Förderung zur Referenz der

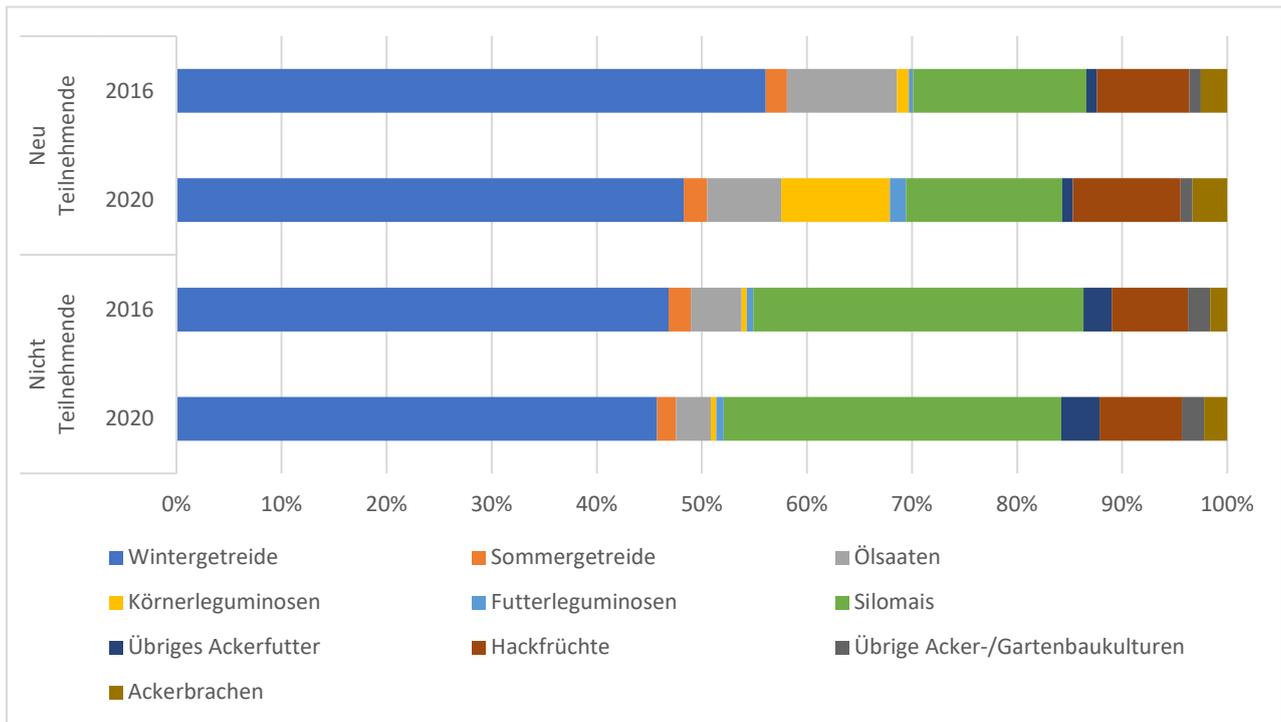
sonst üblichen (landwirtschaftlichen) Flächennutzung mit dem Ziel bewertet, regionsspezifische, standörtliche und betriebliche Charakteristika der Teilnehmenden im Vergleich zu den Nicht-Teilnehmenden herauszuarbeiten. Die Auswertungen sollen Aufschluss darüber geben, ob und in welchem Umfang intendierte Betriebe bzw. Regionen durch die Förderung erreicht werden. Insgesamt können mit der Ermittlung mehr oder weniger ausgeprägter betrieblicher Anpassungsreaktionen an die Maßnahmenbedingungen dann auch potenzielle Mitnahmeeffekte bei der Maßnahmenteilnahme bestimmt werden.

Die Analysen erfolgen anhand der InVeKoS-Daten 2015 bis 2020. Methodisch werden massenstatistische Mit-Ohne-Vergleiche, tlw. Vorher-Nachher-Vergleiche sowie regionale Verteilungsanalysen durchgeführt. Dafür werden sowohl teilnehmende und nicht-teilnehmende Betriebe, neu-einsteigende als auch aussteigende Betriebe im zeitlichen Ablauf ermittelt und anhand betrieblicher Charakteristika beschrieben und verglichen. Die Analyse konzentriert sich dabei auf Maßnahmen, welche eine hohe Inanspruchnahme und damit potenziell große Wirkungsfläche aufweisen, die eine hohe Teilnahmedynamik zeigen, deren Zielerreichung fraglich ist oder bei denen sich im Laufe der bisherigen Evaluationstätigkeiten besondere Fragestellungen ergeben haben.

Eine solche Maßnahme stellt die Förderung des Anbaus vielfältiger Kulturen im Ackerbau dar, der Maßnahme mit dem größten Zuwachs in der zurückliegenden Förderperiode. Gegenüber 2015 hat sich deren Förderfläche annähernd vervierfacht und umfasst mit fast 200.000 ha im Jahr 2020 knapp 19 % der Ackerfläche in ganz NRW, mit deutlichen Konzentrationen in den Ackerbauregionen der Köln-Aachener-Bucht, im südöstlichen Münsterland und besonders in der Soester Börde sowie in Ostwestfalen.

In Abbildung 1 ist an einem Vorher-Nachher-Vergleich der Anbaustrukturen in den Jahren 2016 und 2020 zu erkennen, dass neu an der Maßnahme teilnehmende Betriebe ihr Spektrum der Kulturarten auf Ackerland deutlich verändern. Der Anbauumfang von Leguminosen wird entsprechend der eingegangenen Verpflichtung erheblich ausgedehnt. Das geschieht vor allem über den Anbau großkörniger Leguminosen. Der Anteil von Hackfrüchten nimmt ebenfalls leicht zu. Auf der anderen Seite geht der Anteil von Wintergetreide, Ölsaaten und Silomais an der Ackerfläche deutlich zurück. Betriebe, die nicht an der Maßnahme teilnehmen, verändern im Betrachtungszeitraum ihr Anbauspektrum hingegen nur geringfügig; am auffälligsten ist noch der leichte Rückgang bei Getreide und Ölsaaten. Aus dem Anbauspektrum der nicht-teilnehmenden Betriebe mit einem deutlich höheren Anteil von Ackerfutter und besonders von Mais lässt sich zudem schließen, dass offenbar besonders Futterbaubetriebe weniger in der Lage sind, ihr Anbauspektrum zu erweitern, um die Auflagen zur Förderung vielfältiger Kulturen im Ackerbau erfüllen zu können. Ein Bericht mit Ergebnissen der Akzeptanzanalyse aller ausgewählten Maßnahmen soll bis Ende 2023 fertiggestellt werden.

Abbildung 1: Vielfältige Kulturen im Ackerbau: Veränderung des Anteils der Ackerbaukulturen bei Neueinsteigenden im Vergleich zu nicht-teilnehmenden Betrieben



Quelle: Eigene Auswertung von InVeKoS-Daten.

Erosionsschutzstreifen mit Wirkung auf den Bodenschutz

Im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen wird die Maßnahme 10.1.4 Anlage von Uferrand- und/oder Erosionsschutzstreifen mit dem Fokus auf Erosionsschutzstreifen aus Bodenschutzsicht evaluiert. Die Erosionsschutzstreifen sollen den Bodenabtrag auf Ackerflächen mit einer erhöhten Erosionsgefährdung (Förderkulisse $CC_{Wasser1}$ und $CC_{Wasser2}$) verhindern. Derzeit wird an der Erstellung des Untersuchungsdesigns gearbeitet. Zudem wurden die von den teilnehmenden Betrieben ausgefüllten Antragsunterlagen, zur fachlichen Bestätigung der Anlage der Streifen durch die zuständige Boden- und Gewässerschutzberatung, bei der Fachbehörde (Landwirtschaftskammer NRW) angefragt. Weitere Auswertungen von Daten des InVeKoS-Systems sowie ggf. Befragungen sollen die Ergebnisse ergänzen.

LEADER

Im ersten Quartal 2023 wurde eine weitere Befragung der Regionalmanagements der LEADER-Regionen durchgeführt. Diese beinhaltet sowohl Aspekte der vergangenen Regionsabfragen zu Aktivitäten in den Regionen, um den Endstand der Förderperiode abzubilden, als auch neue Fragen (z. B. Corona-Auswirkungen) und die Verbindung von LEADER mit den GAK-Regionalbudgets. An dieser Befragung haben alle 28 LEADER-Regionen teilgenommen.

Fallstudien im Schwerpunktbereich 6B – Ländliche Entwicklung

Die Fallstudien in den Regionen Eifel und 5verBund sind maßnahmenübergreifend angelegt und umfassen sowohl LEADER- als auch Dorftentwicklungsvorhaben¹. Die erste Erhebungsphase erfolgte 2018 mit dem Fokus auf die Projektentwicklung und die administrative Umsetzung. Beim Wiederholungsbesuch im Jahr 2022 werden vorrangig die Wirkungen in verschiedenen Handlungsfeldern in den Regionen betrachtet. In Nordrhein-Westfalen wurden insbesondere Jugend, Mobilität, Naturschutz, soziale Treffpunkte, soziales Engagement und Tourismus fokussiert.

Foto 1: Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses in Trägerschaft des Schützenvereines mit digitalen Vernetzungsangeboten



Quelle: Thünen-Institut/Pollermann, 2022.

Im Sommer 2022 fanden Projektbesichtigungen und Interviews mit an der Umsetzung der ELER-Maßnahmen beteiligten Akteur:innen statt. Es erfolgten insgesamt 17 persönliche Interviews. Die Interviews wurden aufgenommen, transkribiert und anschließend mit der Software maxqda inhaltsanalytisch ausgewertet. Die systematische Auswertung der Interviewinhalte erfolgte durch Zuordnung von Textabschnitten zu Codes, die verschiedene Themen und Förderaspekte widerspiegeln, die für die Evaluierung von Relevanz sind. Die Basis bildet ein anhand von Vorwissen entwickeltes Codesystem, welches in der Anfangsphase der Interviewcodierung um weitere relevante Aspekte ergänzt wurde. Dieses Vorgehen ermöglicht sowohl die Beschreibung der Umsetzung als auch eine Annäherung an mögliche Wirkungspfade verschiedener Interventionstypen

¹ Betrachtet wurden dabei vornehmlich Dorftentwicklungsvorhaben, die bis 2018 initiiert wurden. Denn seit dem Jahr 2018 wird die Dorftentwicklung außerhalb des NRW-Programms Ländlicher Raum rein national finanziert und ist damit kein Gegenstand der 5-Länder-Evaluierung mehr.

Durch die empirischen Erhebungen können auch langfristige Wirkungen für die ländliche Entwicklung veranschaulicht werden, wie sie das folgende Zitat zu einem Raum für Jugendliche belegt: „wenn sie sich hier treffen können und das wird genutzt, egal ob das die Zehnjährigen sind, die Zwölf-, die 14-Jährigen, haben wir sie [...] so ein bisschen an den Ort gebunden, aber auch so ein bisschen in der Verantwortung schon mal reinwachsen lassen [...], die lernen [...] Verantwortung zu übernehmen und dann eben sich für den Ort einzubringen.“ [NRW*5].

Die Ergebnisse der Fallstudien werden im Jahr 2023 in einem länderübergreifenden Bericht dokumentiert. Dort werden die Erkenntnisse aus den neun Untersuchungsregionen (aus vier Bundesländern) zu den durch die Förderung erreichten Wirkungen in den jeweiligen Handlungsfeldern dargestellt.

Fallstudien zum investiven Naturschutz

Im Rahmen der Evaluation der Teilmaßnahme 7.6 „Investiver Naturschutz“ wurde die Durchführung der Fallstudien, die aufgrund von Corona unterbrochen wurden, wieder aufgenommen. Insgesamt sechs Fallstudien wurden durchgeführt. Die Auswahl erfolgte daher mit Blick auf Fragestellungen zur verwaltungstechnischen Umsetzung und unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- Abdeckung der wichtigsten Arten von Fördervorhaben,
- Berücksichtigung von Fördervorhaben mit hohem und niedrigem Fördervolumen,
- besondere Berücksichtigung von Vereinen ohne hauptamtliche Geschäftsführung als Antragsteller:in,
- besondere Berücksichtigung von Fördervorhaben mit Festbetragsfinanzierung.

Im Rahmen der Fallstudien wurden leitfadengestützte Interviews mit den jeweiligen Projektbearbeiter:innen geführt. Eine gemeinsame Bereisung des Projektgebietes ermöglichte einen tieferen Einblick in die vor Ort bereits umgesetzten Projekte.

Fotos 2 – 5: Alte Kopfbäume, Kopfbaumreihe südlich der Ortslage Ottenhausen (Kreis Höxter), Kopfbäume im Bereich der Biotopverbundachse und Kopfbäume auf extensivem Grünland (von oben links im Uhrzeigersinn)



Quelle: Thünen-Institut/Bathke, November 2022.

Die Fallstudien bilden, neben einem Literaturreview und einer Dokumentenanalyse, die Grundlage für die Evaluation der Teilmaßnahme (siehe Bathke, 2023).

Fallstudien zum forstlichen Wegebau

Im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Bewertung des forstlichen Wegebaus finden Schwerpunktuntersuchungen zu Auswirkungen von Wegen und Wegebau auf Ökosystemleistungen (Holzproduktion, Erholung, Naturschutz) und Betriebserfolg, inkl. Befragung unterschiedlicher Stakeholder: (a. Anbieter [Forstbetriebe], b. Nachfrager [Bevölkerung/Erholungssuchende]) statt. Begehungen für ausgewählte Wegebau Projekte der aktuellen Förderperiode sind für das 1. – 2. Quartal dieses Jahres vereinbart, u. a. im Oberen Sauerland und in Siegen-Wittgenstein. Die Ergebnisse der Befragungen werden in einen spezifischen Bericht zur forstlichen Förderung einfließen.

Auf Programmebene

Implementationskostenanalyse

Die Daten (Fährmann und Grajewski, 2018), Interviews (Grajewski und Becker, 2021/2022) und die weiteren Dokumente wurden für den Evaluierungsbericht weiter ausgewertet. Der Bericht wird im Entwurf im 2. Quartal 2023 vorliegen.

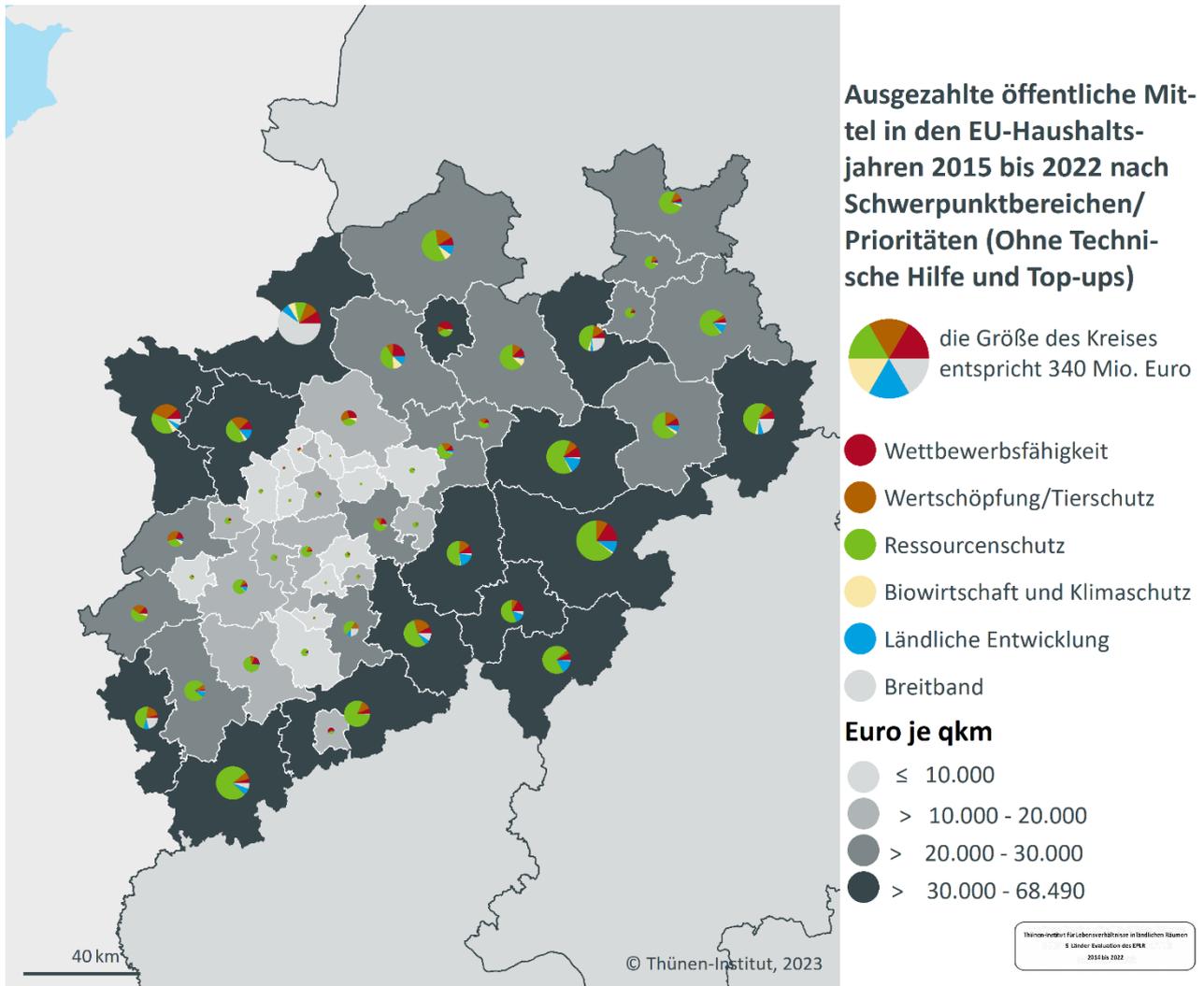
Regionale Verteilung der Zahlungen

Auf der Grundlage der Auszahlungsdaten der Zahlstelle NRW wurde die regionale Verteilung der Zahlungen für die EU-Haushaltsjahre 2015 bis 2022, also bis zum 3. Quartal 2022, ermittelt (siehe Karte 1). Insgesamt flossen in die Analyse knapp über eine Mrd. Euro ausgezahlte öffentliche Mittel² ein, d. h. ELER-Mittel zuzüglich der erforderlichen Kofinanzierungsmittel. Die meisten Mittel sind im Betrachtungszeitraum in die Kreise Borken, Soest und Euskirchen und den Hochsauerlandkreis geflossen. Da die Kreise und Städte eine unterschiedliche Größe aufweisen, ist in Karte 1 in Grautönen die Förderintensität je qkm hinterlegt. Im Durchschnitt entfallen in den EU-Haushaltsjahren 2015 bis 2022 auf die Städte und Kreise rund 31.660 Euro an Zahlungen je qkm. Die flächenbezogene Förderintensität ist in den Mittelgebirgslagen hoch, wie an der dunkelgrauen Einfärbung erkennbar ist. Ein weiterer Förderschwerpunkt sind die Kreise am Niederrhein.

Die „Torten“ in Karte 1 stellen die Verteilung der ausgezahlten öffentlichen Mittel in den Kreisen und kreisfreien Städten dar. Die Schwerpunktbereiche wurden teilweise zusammengefasst. Der Priorität 4 „Ressourcenschutz“ (Schwerpunktbereiche 4A – Biodiversität, 4B – Wasser und 4C – Boden), die im Wesentlichen die flächenbezogenen Maßnahmen beinhaltet, kommt mit 55 % der Auszahlungen das größte Gewicht zu. Klammert man die Städte aus, dann ist in den Mittelgebirgslagen NRW das Gewicht dieser Priorität hoch, erkennbar an der Größe der grün eingefärbten „Tortenstücke“ in Karte 1. Am Niederrhein hingegen fällt der Anteil der Priorität „Ressourcenschutz“ deutlich geringer aus. In den niederrheinischen Kreisen ist der Schwerpunktbereich 2A wichtiger, aber auch Tierwohlmaßnahmen und die Verarbeitung- und Vermarktungsförderung, die dem Schwerpunktbereich 3A zugeordnet sind. Die Zahlungen im Kreis Borken werden stark von der Breitbandförderung bestimmt.

² Nationale Top-ups, die Zahlungen für die Technische Hilfe und Zahlungen, die in andere Bundesländer gingen, sind nicht enthalten.

Karte 1: Regionale Verteilung der Zahlungen aus dem NRW-Programm Ländlicher Raum und flächenbezogene Förderintensität



Quelle: Eigene Darstellung auf der Grundlage der Zahlstellendaten des Landes NRW.

4 Daten

Im Feinkonzept sind maßnahmenbezogene und programmübergreifende Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Grundlage für die Bereitstellung der administrativen Daten durch das Land NRW bildet eine Vereinbarung zur Datenverarbeitung im Auftrag mit umfangreichen Regelungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten, die an die ab dem 28.05.2018 in der EU anzuwendende Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) angepasst wurde.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Auswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. Für die forstlichen Maßnahmen und die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen, im Bereich der Agrarinvestitionsförderung das Investitionskonzept und die Auflagenbuchführung.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten

Zahlstellendaten wurden bis zum EU-Haushaltsjahr 2022 im Format der sogenannten X-Liste für die 1. und 2. Säule der GAP geliefert. Auf der Grundlage dieser Daten werden u. a. regionale Verteilungsanalysen durchgeführt (siehe Karte 1).

InVeKoS-Daten

Im Berichtsjahr wurden InVeKoS-Daten für das Antragsjahr 2021 abgerufen und Ende Juli 2022 seitens der LWK NRW dem Evaluierungsteam zur Verfügung gestellt. InVeKoS-Daten umfassen auch die einzelbetrieblichen Förderdaten für die Flächenmaßnahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum. Die Daten wurden zentral durch das Thünen-Institut geprüft und für die verschiedenen Projektgruppen aufbereitet. Die über die Förderperiode hinweg gelieferten Daten werden zur Erstellung unterschiedlicher Teile der Ex-post-Bewertung benötigt (vgl. Feinkonzept), im Berichtsjahr z. B. bei der im Kapitel 3.2 erwähnten Wirkungsanalysen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) für den Insektenschutz und von Erosionsschutzstreifen auf den Bodenschutz sowie für die Akzeptanzanalyse von AUKM und Ökologischem Landbau .

Daten der Milchleistungsprüfung (MLP)

Aufgrund der Limitationen der Daten aus dem Herkunfts- und Informationssystem für Tiere (HIT) (wenige Indikatoren, aufwändige Datenbereitstellung und -analyse) ist geplant, MLP-Daten für die Analyse der Förderwirkungen (Tierwohl) in der Förderperiode 2014 bis 2022 zu nutzen. Im Februar 2022 wurden der Evaluation zu diesem Zweck Daten der Jahre 2011 bis 2020 vom Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt. Die Daten für das Jahr 2021 wurden im Juli 2022 geliefert. Es folgten erste deskriptive Analysen, um einen Überblick über den Verlauf der verschiedenen Indikatoren über die Zeit zu bekommen. Die Ergebnisse wurden im Dezember 2022 mit Mitgliedern des Kontrollverbandes im Rahmen einer Videokonferenz diskutiert. Bei einigen Indikatoren ergaben sich weitere Fragen, die noch geklärt werden müssen.

5 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Im Betrachtungszeitraum wurden zwei Evaluationsberichte fertiggestellt und veröffentlicht. Die Berichte sind auf der Homepage www.eler-evaluierung.de verfügbar.

Beitrag der forstlichen Förderung für die Wasserqualität und -quantität (Rorig, 2023)

Ziel des Berichtes war die Untersuchung der Auswirkungen der forstlichen Fördermaßnahmen auf die Wasserqualität und -quantität. Der Berichtszeitraum umfasst die Periode 2015 bis 2020. Es wurde Bezug genommen auf die Bewertungsfrage 9 (Verbesserung der Wasserwirtschaft). Bewertet wurden die Maßnahmen Waldumbau (M8.51), Bodenschutzkalkung (M8.52) und Naturschutzmaßnahmen im Wald (M8.54). Methodisch stützt sich der Bericht auf die Auswertung der Förderdaten und auf Literaturanalysen.

Investiver Naturschutz (7.6.) und Schutz- und Bewirtschaftungskonzepte Naturschutz (7.1.3) (Bathke, 2023)

Im Rahmen der Evaluation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022 wurden in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) Fallstudien zu den Fördermaßnahmen „Investiver Naturschutz“ (Teilmaßnahme 7.6) und „Schutz- und Bewirtschaftungskonzepte“ (Teilmaßnahme 7.1.3) durchgeführt. Im vorliegenden Bericht werden ausgewählte Fördervorhaben hinsichtlich der naturschutzfachlichen Ziele, der umgesetzten Projekte und der erzielten Wirkungen beschrieben. Diese Fallstudien sind Grundlage für die Bewertung der Fördermaßnahme insgesamt.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Wasserqualität und -quantität: Im Berichtszeitraum wurden auf 8.866 ha Waldumbaumaßnahmen durchgeführt. Bodenschutzkalkung fand auf 18.588 ha statt. Naturschutzmaßnahmen konnten auf 469 ha unterstützt werden. Die forstlichen Maßnahmen des Waldumbaus und die Bodenschutzkalkung sind geeignet, die Verbesserung der Wasserqualität und -quantität zu unterstützen. Die umgesetzten Maßnahmen zielen insbesondere auf die Entwicklung stabiler Laub- und Mischbestände sowie die strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens und des Nährstoffhaushalts der Waldböden zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit und Stabilität der Wälder ab, was sich positiv auf den Wasserhaushalt und die Wasserqualität auswirkt. Einschränkend muss aber festgestellt werden, dass das Problem der Stickstoffsättigung und Versauerung von Waldböden nicht allein durch waldbauliche Methoden gelöst werden kann. Diese können nur einen kleinen Beitrag leisten. Haupteinflussfaktor sind die Immissionen aus v. a. der Landwirtschaft. Bei den Naturschutzmaßnahmen handelt es sich um spezielle Artenschutzmaßnahmen. Aufgrund des geringen Flächenumfangs resultieren keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Wasser.

Biodiversität: Es ist davon auszugehen, dass auf den über die Teilmaßnahme 7.6 aufgewerteten Flächen hohe Wirkungen für den Biotop- und Artenschutz entstehen. Die Wirkungen können entweder direkt (Biotopmanagement, Artenschutzmaßnahmen) oder indirekt (Flächensicherung) sein. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Wirkungspfade ist eine zusammenfassende Quantifizierung der Wirkungen der Gesamtmaßnahme nicht möglich. Die Maßnahmenkonzeption stellt einen zielgerichteten Einsatz der Fördermittel sicher und entsprechend der Projektauswahlkriterien werden diese sehr fokussiert für die Umsetzung von Natura 2000 eingesetzt. Außerhalb der Natura-2000-Gebiete wurden im Wesentlichen Maßnahmen der Kulturlandschaftspflege umgesetzt (Pflege von Streuobstbeständen, Kopfbaumpflege, Pflege von Alleen und Hecken), die ebenfalls hohe positive Wirkungen für die Artenvielfalt entfalten, daneben aber auch das Landschaftsbild aufwerten. Die Maßnahme stellt eine Ergänzung zum Vertragsnaturschutz dar und ist ein wichtiges Finanzierungsinstrument zur Umsetzung von Natura 2000.

7 Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, Help desk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluierung anstehenden Aufgaben ging. Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen, insbesondere mit agrar- und regionalwissenschaftlichem Fokus.

So wurden auf der Konferenz der European Association of Agricultural Economists (EAAE) Ergebnisse zu den Klimaschutzeffekten der evaluierten ländlichen Entwicklungsprogramme vorgestellt (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poser/Vortraege/2022/Vortrag_EAAE_Pufahl.pdf).

Auf der gemeinsamen Konferenz der slowenischen und österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie wurden erste Ergebnisse zu den Tierwohleffekten vorhergehenden NRW-Programms ländlicher Raum vorgestellt (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler_alt/Publikationen_de/Vortraege_de/2022/Vortrag_%C3%96GA_DAES_Bergschmidt_Schwarze_q.pdf).

Auf der European Regional Science Association (ERSA) war das Evaluationsteam mit einem Vortrag zu LEADER beteiligt (https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2022/2022_ERSA_Cooperation_final.pdf).

Neben wissenschaftlichen Tagungen nehmen die Evaluator:innen auch an Tagungen teil, die dem Austausch von Wissenschaft und Praxis dienen. Eingebunden sind die Evaluator:innen auch in die Aktivitäten des Thünen-Instituts. Ministerialverwaltung und Bewilligungsstellen sowie WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen (siehe Kapitel 1).

Über die Evaluierungsberichte hinaus, die auf der Webseite www.eler-evaluierung.de zum Download bereitgestellt werden, nutzen wir zielgruppenbezogen unterschiedliche Kanäle, um Evaluierungsergebnisse zu verbreiten.

LandInForm ist ein praxisnahes Magazin zur ländlichen Entwicklung, das von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) herausgegeben wird. Dieses Medium, das sich an die Fachöffentlichkeit richtet, wurde von uns genutzt, um uns in die Diskussion um die Weiterentwicklung von Förderpolitiken einzubringen (Forstner, 2022).

Daneben wird auch mit wissenschaftlichem Fokus publiziert (Pufahl und Roggendorf, 2022; Klages et al., 2022; Fynn und Pollermann, 2023).

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten des Evaluator:innenteams – Auswahl

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
25.5.2022	LEADER as place-based and participative approach in a multilevel-governance framework, Guest lecture as part of „EU REGIONAL POLICY IMPLEMENTATION. STRUCTURAL FUNDS & REGIONAL CAPACITIES“	Universität Hannover	Vortrag	Wissenschaft	20	-
30.-31.5.2022	AKIS - Good practice workshop	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	online	Evaluation Verwaltung, Fachöffentlichkeit	105	https://enrd.ec.europa.eu/evaluation/publications/how-assess-akis-based-lessons-learned-2014-2020_en
8.6.2022	Wirksamkeit der ELER-Förderung für Klimaschutz, 4. Informationstagung der Thünen-Institute für BW, LV und MA zusammen mit dem Thünen-Institut für Agrarklimaschutz und der Stabsstelle 'Klima'	Thünen-Institut	Vortrag	Verwaltung, Wissenschaft	50	-
8.6.2022	LEADER-Evaluierung NRW Ausgewählte Ergebnisse: länderübergreifender Bericht	MULNV	Vortrag	Begleitausschuss	20	-
30.6.-1.7.2022	LEADER-Evaluierungsansätze und Ergebnisse aus vier ländlichen Entwicklungsprogrammen in Deutschland	Deutsche Gesellschaft für Evaluation, Frühjahrstagung des Arbeitskreises Strukturpolitik	Vortrag	Verwaltung, Wissenschaft, Evaluation	40	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
30.6.- 1.7.2022	Umgang mit der Thematik „Mitnahme“ im Rahmen der Evaluierung von ELER-Programmen	Deutsche Gesellschaft für Evaluation, Frühjahrs-tagung des Arbeitskreises Strukturpolitik	Vortrag	Verwaltung, Wissenschaft, Evaluation	40	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/
30.6.- 1.7.2022	Programmtheorien und Wirkungslogiken: Governance-Arrangements als Framing für Interventionslogiken der LEADER-Förderung	Deutsche Gesellschaft für Evaluation, Frühjahrstagung des Arbeitskreises Strukturpolitik	Vortrag	Verwaltung, Wissenschaft, Evaluation	40	https://www.degeval.org/arbeitskreise/strukturpolitik/bisherige-aktivitaeten/
22.- 26.8.2022	Fostering (supra-) regional cooperation through LEADER/CLLD, 61st annual congress of the European Regional Science Association	University of Pécs, European Regional Science Association (ERSA)	Vortrag	Wissenschaft	20	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2022/2022_ERSA_Cooperation_final.pdf
13.9.2022	Thematic Working Group on the evaluation of AKIS, 3 rd meeting	European Evaluation Helpdesk for Rural Development	online	Wissenschaft, Evaluation	28	https://eu-cap-network.ec.europa.eu/themes-0/thematic-working-groups/evaluation-akis_en
12.- 14.9.2022	Wirkungen von partizipativen Ansätzen in der Dorfentwicklung, 26. Jahrestagung des AK Ländliche Räume	Institut für Geographie & Regionalforschung, Universität Wien	Vortrag	Wissenschaft	30	https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Vortraege_Poster/Vortraege/2022/Peter_Fengler_AK_LR_DGfG_20220912_final.pdf

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	WIE VIELE?	URL
5.- 7.10.2022	Impacts of RD programmes in Germany on the reduction of greenhouse gas and ammonia emissions and associated mitigation costs, EAAE Seminar: Greenhouse gas emissions in the EU agriculture and food sector: Potential and limits of climate mitigation policies and pricing instruments	European Association of Agricultural Economists	Vortrag	Wissenschaft	60	https://www.eaae181.de/

Quelle: Eigene Darstellung.

Literaturverzeichnis

- Bathke M (2023) "Investiver Naturschutz" (7.6) und "Schutz- und Bewirtschaftungskonzepte Naturschutz" (7.1.3): Bericht im Rahmen der laufenden Bewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2023/3-2023_Investiver_Naturschutz_NRW.pdf> [zitiert am 5.5.2023]
- Fährmann B, Grajewski R (2018) Schriftliche Erhebung des Personalaufwands und der Implementationskosten (Fachreferate, Bewilligungsstellen, Koordinierende Stellen, Zuständige Behörde, Zahlstelle, Bescheinigende Stelle, Verwaltungsbehörde) der Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen/Bremen und Schleswig-Holstein, 2018
- Forstner B (2022) Warum Förderung nicht nur Effizienz bedient. Land in Form(4):30, zu finden in <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/LandInForm/2022/LandInForm_2022_04.pdf> [zitiert am 22.2.2023]
- Fynn L-L, Pollermann K (2022) Länderübergreifender Bericht zur Umsetzung von LEADER in der Förderperiode 2014-2022 : vergleichende Untersuchung im Rahmen der laufenden Bewertung der Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum der Länder Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Braunschweig: Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen (TI-LV), 5-Länder-Evaluation 5/2022, zu finden in <https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/5-Laender-Bewertung/2022/5-Länder-Evaluation_5-2022.pdf> [zitiert am 6.9.2022]
- Fynn L-L, Pollermann K (2023) Fostering (supra-)regional cooperation through LEADER/CLLD: 61st ERSAs Congress: Disparities in a Digitalising (Post-Covid) world – Networks, Entrepreneurship and Regional Development. Hybrid conference/Pécs, Hungary 22nd - 26th August 2022, zu finden in <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/268882/1/2023_cooperation_projects.pdf> [zitiert am 20.3.2023]
- Grajewski R, Becker S (2021/2022) Umsetzung der ländlichen Entwicklungsprogramme in der Förderperiode 2014 bis 2022 - Entwicklungen und wesentliche Herausforderungen, Reflektion der Ergebnisse der schriftlichen Erhebung der Implementationskosten für das Jahr 2017 mit Vertreter:innen von Bewilligungsstellen und Einrichtungen des Programmoverheads

Klages S, Aue C, Reiter K, Heidecke C, Osterburg B (2022) Catch Crops in Lower Saxony - More Than 30 Years of Action against Water Pollution with Nitrates: All in Vain? Agriculture(12), zu finden in <https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn064820.pdf> [zitiert am 22.2.2023]

Pufahl A, Roggendorf W (2022) Impacts of rural development programmes in Germany on the reduction of greenhouse gas and ammonia emissions and associated mitigation costs: Paper prepared for presentation at the 181st seminar of the EAAE "Greenhouse gas emissions in the EU agriculture and food sector: potential and limits of climate mitigation policies and pricing instruments", zu finden in <https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn065539.pdf> [zitiert am 22.2.2023]

Rorig F (2023) Beitrag der forstlichen Förderung für die Wasserqualität und -quantität: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022. 5-Länder-Evaluation, zu finden in <<https://www.eler-evaluierung.de/publikationen/projektberichte/5-laender-bewertung>> [zitiert am 21.2.2023]